



CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Bericht für das erste Halbjahr 2026

Das CHE ist ein führender Think Tank für die Hochschullandschaft mit mehr als 30 Jahren Erfahrung. Im deutschen Hochschulsystem ist der Ansatz des CHE einzigartig: Es kombiniert empirische Evidenz, Lösungsentwicklung und Umsetzung unter einem Dach. Der Sitz unserer gemeinnützigen Einrichtung ist in Gütersloh. Gesellschafter sind die Bertelsmann Stiftung und die Hochschulrektorenkonferenz.

Das CHE versteht sich als Think-and-Do-Tank. Ein großer Teil der Arbeit besteht aus angewandter Forschung auf Grundlage von empirischen Analysen und der Erarbeitung skalierbarer good practices. Sein agiler Ansatz folgt dem Prinzip „Evidenz schaffen – Lösungen identifizieren – Zuversicht verbreiten“.

Zahlen rund um das CHE

- 50 Mitarbeiter*innen
- 76 Prozent Frauenanteil
- 60 Prozent in Teilzeit beschäftigt
- 4,6 Millionen Jahresbudget
- 12 Jahre durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

Themen

Digitalisierung und KI

Als bundesweiter Think-and-Do-Tank führt das **Hochschulforum Digitalisierung (HFD)** eine breite Community rund um die Digitalisierung in Studium und Lehre zusammen, macht neue Entwicklungen sichtbar und erprobt innovative Lösungsansätze. Dazu werden Akteure aus Hochschulen, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vernetzt, begleitet und beraten. Das 2014 gegründete HFD ist eine gemeinsame Initiative des Stifterverbandes, des CHE und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Gefördert wird es vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR), welches im Januar bekannt gab, das HFD auch in der Förderphase 2026 – 2029 mit rund 20 Millionen Euro zu unterstützen.

Dem Thema **Künstliche Intelligenz** widmete sich das CHE im ersten Halbjahr in einer Vielzahl von Publikationen und Veranstaltungen. Neben einer Überblicksstudie zur KI-Nutzung in Studium und Lehre im Januar folgten weitere Veröffentlichungen zu speziellen KI-Facetten, etwa zum Entwicklungsstand des Umgangs mit KI an HAW oder dem Bias-sensiblen Umgang mit KI-erzeugten Inhalten im Juni. Eine aktualisierte Übersicht zu Use Cases im Juni veranschaulichte, wie vielfältig KI in Studium und Lehre bereits an deutschen Hochschulen zum Einsatz kommt (und mit welchen institutionellen Rahmenbedingungen der innovative Einsatz einhergeht). Auch im Factsheet zu digitaler Medienkompetenz in der Lehrkräfteausbildung hatte das Thema KI seinen Platz.

Ebenfalls standen **Aspekte des Hochschulmanagements** im ersten Halbjahr im Fokus der Arbeit. Hierzu zählte u. a. der KI-Leitlinien-Check 2026, sowie eine Analyse und Modellentwicklung zu KI als Managementaufgabe der Hochschulen, die mit mehr als 4.000 Downloads allein auf der CHE Website auf großes Interesse stieß. Dadurch werden Werkzeuge angeboten, die von den Hochschulen unmittelbar praktisch einsetzbar sind.

Viele der HFD-Publikationen bieten Informationen das neueste Impulspapier des Wissenschaftsrats „Intellektuelle Souveränität: Empfehlungen für die Hochschulbildung in Zeiten von generativer KI“. Dadurch gewinnen die Erkenntnisse des HFD zusätzliche Wirkung auf politische Entscheidungen. Auch die jährliche Peer-to-Peer-Strategieberatung des HFD zum Thema KI fand großen Anklang. Aus insgesamt 40 Bewerbungen wurden im März vier Hochschulen ausgewählt, die in ihrem Strategieprozess über ein Jahr externe Impulse erhalten werden. Damit hat das HFD direkte Wirkung auf die institutionelle Umsetzung von KI.

Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten die Expert*innen des CHE in zahlreichen Formaten, sei es in Podcasts oder der **Webinarstaffel: CHETalk feat. HFD: Generative KI als Gamechanger?!** Diese fand zwischen November 2025 und Februar 2026 statt und lockte rund 1.000 Teilnehmende bei fünf Veranstaltungen vor den Bildschirm. Hinzu kam das jährlich vom HFD ausgerichtete **University:Future Festival** im Juni, die größte Veranstaltung zur digitalen Zukunft der Bildung in Deutschland mit über 290 Programmpunkten und über 4.500 Teilnehmenden. Zahlreiche Referent*innen des CHE waren dabei sowohl in der Organisation und Moderation sowie als Speaker*innen vor Ort vertreten.

Studium, Lehre und Studiensituation

Studierende brauchen für die Anforderungen der Arbeitswelt, aber auch für den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen und die Gestaltung von Transformationsprozessen neue Kompetenzen. Inwieweit diese sogenannten **Future Skills in der Lehre** bereits gefördert werden, beleuchtet das CHE regelmäßig in Untersuchungen. Ein im Januar veröffentlichter DatenCHECK bietet nun erstmals für 30 Studienfächer bzw. Fächergruppen einen deutschlandweit einzigartigen Überblick darüber, wie unterschiedlich Future Skills im Studium gefördert werden, etwa in Bezug auf Kollaboration. Besonders weit sind insgesamt die Fächer Informatik, Pflegewissenschaft und Romanistik. Die Übersicht stieß auf großes Interesse bei Hochschulen, Fachvertreter*innen und Medien für Studieninteressierte. Die Ergebnisse präsentierte Studienautorin Nina Horstmann auch in einem Podcast oder u. a. im Rahmen der Future Skills Week im März an der BTU Cottbus. Dadurch gibt das CHE Impulse für die Einbettung der Future Skills in Curricula.

Ein jährlicher Gradmesser zur Studiensituation ist auch das **CHE Hochschulranking**, das jährlich im Mai veröffentlicht wird. Die diesjährige Befragung für die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Soziale Arbeit zeigte: Die Studierenden in Deutschland sind mit ihren Studienbedingungen aktuell durchweg zufrieden. Insgesamt gaben rund 35.000 Studierende an 265 Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) Urteile zu ihren Studienbedingungen ab. Über alle untersuchten Fächer hinweg zeigt sich dabei ein sehr positives Bild. Studieninteressierte nutzen das Ranking für die Wahl ihres Studienorts, ein besseres „Matching“ von Bedürfnissen und Studienangeboten erhöht den Studienerfolg.

Gleichzeitig stellen Expert*innen eine wachsende psychische Belastung von Studierenden fest. Obwohl ein hoher Bedarf an unterstützenden Angeboten besteht, fehlt eine systematische Erfassung bestehender Beratungsstrukturen und Angebote an deutschen Hochschulen und Studierendenwerken. Hier setzt das neue Forschungsprojekt **„PsychKOMPASS“** an. Ziel des Vorhabens ist es, eine systematische Übersicht über vorhandene Angebote und deren Ausgestaltung zu gewinnen, die Bedarfe der Studierenden zu erfassen und darauf aufbauend evidenzbasierte und praxisorientierte Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Angebote zu entwickeln. Das Projekt leistet damit einen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung zielgruppenspezifischer psychosozialer Unterstützungs- und Beratungsangebote für Studierende an deutschen Hochschulen. Das Projekt wird vom CHE gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Medizinmanagement der Universität Duisburg-Essen sowie mit der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der LVR-Universitätsklinik Essen durchgeführt und von mehreren bundesweit tätigen Vereinen unterstützt.

Die Bearbeitung vieler von Hochschulen adressierter Lehr- und Forschungsthemen erfordert inzwischen **Interdisziplinarität**. Eine Möglichkeit, diese Interdisziplinarität gerade in der Lehre zu fördern, sind **Matrixstrukturen**, die Querverbindungen zwischen den Fakultäten schaffen. Das CHE hat mit Inputs bzw. Moderationen entsprechende Reformpläne an der Hochschule Emden/Leer und der Hochschule Darmstadt unterstützt.

Durchlässigkeit, Hochschulzugang und Nachschulische Bildung

Bildungsbiografien verlaufen immer seltener linear, Bildungswillige wollen das Beste aus den beiden Welten. Deshalb ist es wichtig, die **Übergänge ins Studium und zwischen akademischer und beruflicher Bildung** flexibler, durchlässiger und bedarfsgerechter zu gestalten. Expertinnen von CHE und Bertelsmann Stiftung veröffentlichten im April ein Themendossier aus der Reihe „DUZ Spotlight“ das Lösungen aus der Praxis für eine gute nachschulische Bildung in Deutschland in den Mittelpunkt rückt. Auch zu Aspekten des **dualen Studiums** war das CHE mit seiner Expertise im ersten Halbjahr präsent, sei es bei Keynotes bei der EU4Dual Conference, einem Austausch zum dualen Studium in der usbekischen Botschaft, durch Veröffentlichungen oder einem Netzwerktreffen zum dualen Lehramtsstudium in Erfurt.

Immer mehr Personen ohne Abitur absolvieren erfolgreich ein Studium. Laut den jüngsten verfügbaren Daten wurde im Jahr 2024 erstmals die 10.000er Marke überschritten, wie das CHE im März 2026 verkünden konnte. Das Studium ohne Abitur hat sich damit als fester Bestandteil eines durchlässigen Hochschulsystems in Deutschland etabliert. Durch seine Analysen sowie das jährlich aktualisierte Portal www.studieren-ohne-abitur.de stellt das CHE zahlreiche passende Informationen, Checklisten und Angaben zu Studienangeboten zum Thema bereit, die von vielen Studieninteressierten genutzt werden und dadurch den Hochschulzugang erleichtern. Mehr als 1,5 Millionen Personen haben den Online-Studienführer seit Veröffentlichung des Portals im Jahr 2013 besucht.

Auch zum **Hochschulzugang** bzw. Studienstart lieferte das CHE im ersten Halbjahr neue Daten. Der jährlich durchgeführte CHECK zeigte im Juni, dass in Deutschland zum kommenden Wintersemester mehr als 70 Prozent aller Bachelorstudiengänge ohne Zulassungsbeschränkung studiert werden können. Zu besonders nachgefragten Studiengängen wie **Medizin** und **Psychologie** lieferte das CHE aktuelle Zahlen und Service für Studieninteressierte zum Studium in Deutschland oder speziell dem **Medizinstudium im Ausland**. Unsere Übersichten zum Medizinstudium im Ausland helfen den Studieninteressierten, die in Deutschland keinen Studienplatz finden. Gleichzeitig ist die Gruppe der deutschen Medizinstudierenden im Ausland durch die CHE Daten in den politischen Blick geraten.

Stärkung der Demokratie und gesellschaftliche Herausforderungen für Hochschulen

Hochschulen befinden sich in politisch herausfordernden Zeiten. Sie sehen sich demokratie- und wissenschaftsfeindlichen Bedrohungen gegenüber und werden zum Austragungsort gesellschaftlicher Konflikte. Gleichzeitig können sie aber auch wesentliche Beiträge zur Stärkung der Demokratie leisten.

Das CHE skizzierte in einer Analyse im April die **negativen Folgen einer AfD-geprägten Hochschulpolitik in Sachsen-Anhalt** in Bezug auf Hochschulautonomie und Wissenschaftsfreiheit. Die AfD verfolgt dort das Ziel, die Hochschulen des Landes hierarchischer, ideologischer und abgeschotteter auszurichten. Grundlage ist eine Auswertung von parlamentarischen Initiativen sowie der hochschulpolitischen Passagen des im April 2026

beschlossenen „Regierungsprogramms“ des Landesverbandes. Nach Veröffentlichung sind die Expert*innen des CHE gefragte Gesprächspartner*innen für Medien und Hochschulen. So nutzt etwa die Landesrektorenkonferenz Sachsen-Anhalt die CHE Analyse für die Wahlprüfsteine zur Landtagswahl im September. Das CHE leistet einen Beitrag, die Effekte einer AfD-Politik greifbar zu machen, über die Medienresonanz auch in der breiteren Bevölkerung.

Den Folgen wissenschaftsfeindlicher Hochschulpolitik hat sich das CHE bereits zuvor in einer Chronik der **Entwicklungen im US-Hochschulsystem** unter der Regierung Trump II gewidmet und **Resilienzfaktoren für Hochschulen** herausgearbeitet.

Darüber hinaus begleitet das CHE die HFT Stuttgart bei der Konzeption, Durchführung und wissenschaftlichen Auswertung einer hochschulweiten **Diversity- und Antidiskriminierungsbefragung**, um eine objektive und vertrauliche Erhebung sowie eine unabhängige Analyse der Ergebnisse sicherzustellen. Ziel des Projekts ist es, das Diversity-Klima sowie Erfahrungen mit Benachteiligung und Diskriminierung aus der Perspektive verschiedener Hochschulgruppen – Studierende, Professor*innen, Lehrbeauftragte und Mitarbeitende – systematisch zu erfassen. Hierzu wurden im ersten Halbjahr 2026 vier zielgruppenspezifische Befragungen konzipiert und durchgeführt, deren Feldphase Anfang Juli 2026 abgeschlossen wurde.

Hochschulleitung und Hochschulpersonal

Eine Analyse zur Demographie bei Hochschulleitungen im April zeigte: Die Geschlechteranteile bei den Leitungs- und Vizeposten an staatlichen deutschen Hochschulen nähern sich weiter an. Im Januar 2026 lag der **Frauenanteil in den Präsidien und Rektoraten** bei 44 Prozent. Am häufigsten verantworten Frauen Ressorts aus den Bereichen Diversität, wissenschaftlicher Nachwuchs oder Internationales.

Das sogenannte **Herrenberg-Urteil des Bundessozialgerichts** könnte weitreichende Konsequenzen für das deutsche Hochschulsystem haben. Sollte das Urteil für Honorarkräfte an Musikschulen künftig auch auf Lehrbeauftragte an Hochschulen angewendet werden, müssten viele von ihnen als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gelten. Damit drohen den Hochschulen steigende Kosten und weniger Praxislehre.

Eine Analyse des CHE und begleitende Debattenbeiträge im Frühjahr sorgten für ein großes Echo. Die Publikation wurde mehr als 5.000 Mal heruntergeladen. Die anschließenden Debatten in Wissenschaft und Politik führten zu konkreten Initiativen. Mittlerweile liegt u. a. eine Bundesratsinitiative der Wissenschaftsministerkonferenz im Einklang mit den CHE Empfehlungen vor, welche fordert, die Folgen des Urteils für den Hochschulbereich angemessen zu berücksichtigen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist an Hochschulen längst nicht nur Umwelt- oder Klimaforschung. Die 17 sogenannten Sustainable Development Goals, kurz SDGs, der Vereinten Nationen berühren viele Bereiche von Gesundheit über Gleichstellung bis hin zu Innovation und Infrastruktur. Eine im Juni veröffentlichte CHE Analyse zeigte: **Professor*innen aller untersuchten Studienfächer an deutschen Hochschulen leisten Beiträge zur Nachhaltigen Entwicklung**, jedoch je nach Fach mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Eine im April veröffentlichte Untersuchung des CHE hatte herausgearbeitet, dass an 80 Prozent der deutschen Hochschulen **Nachhaltigkeit bereits strukturell verankert ist**. Rund 70 Prozent sind Mitglied in einer entsprechenden Organisation der Initiative mit Bezug zu nachhaltiger Entwicklung oder verfügen über eine entsprechende Akkreditierung und ein Viertel veröffentlicht regelmäßig einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht.

Innovation & Third Mission

Third Mission ist der wechselseitige Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft durch gemeinsame (Forschungs-)Projekte, Kommunikations-, Lehr- oder Transferformate, inklusive seiner direkten Folgen und Wirkungen wie z. B. Soziale Innovationen. Das CHE begleitet das Thema in seinen unterschiedlichen Facetten und Trends durch zahlreiche Publikationen, Analysen und Veranstaltungen.

Das Verbundprojekt **nsh-inno** des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI und des CHE, das im Rahmen einer aktuellen Förderlinie des Bundesministeriums für Bildung, Forschung und Transfer (BMFTR) im Juni 2023 gestartet ist, beschäftigte sich speziell mit der Rolle von **kirchlichen und privaten Hochschulen im Wissenstransfer**. Dabei wurde der Wissenstransfer insbesondere auch vor dem jeweiligen Innovationssystemkontext der Hochschule betrachtet. Im ersten Halbjahr fand die Abschlusstagung mit rund 70 Teilnehmenden im Fraunhofer-Forum Berlin statt.

Der zum Jahresbeginn 2025 gestartet **Third Mission Monitor**, eine monatlich kuratierte Presseschau auf LinkedIn von Isabel Roessler, hat mittlerweile rund 800 Abonnent*innen. Zudem initiierte Isabel Roessler erfolgreich das neue Web-Veranstaltungsformat **Blaupause**. Gemeinsam mit dem Institut für Entrepreneurship & Innovation der Universität Bayreuth stehen hier Modelle, Impulse und Praxisbeispiele rund um die Gestaltung von Innovationsökosystemen im Mittelpunkt. Im ersten Halbjahr 2026 wurden bereits zwei Blaupause-Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt und erhielten viel positive Resonanz. Mit diesen unterschiedlichen Formaten gelingt es dem CHE, die Akteur*innen in Innovationsökosystemen zusammenzubringen und eine Community zu etablieren, die daran arbeitet, Forschungsergebnisse der Hochschulen von der Anwendung bis zur Innovation zu bringen.

Hochschulprofile und Zukunft des Hochschulsystems

Im Hochschul- und Wissenschaftssystem lösen sich lange geglaubte Gewissheiten auf, zahlreiche neue Trends entstehen. Dies führt zur Frage, wie die Hochschule der Zukunft aussieht. Frank Ziegele und Ulrich Müller haben in ihrem 2024 veröffentlichten Buch „**Die authentische Hochschule**“ eine Zukunft ausdifferenzierter Hochschulprofile entworfen und beschrieben, wie Hochschulen zukunftsfähig werden können.

Seitdem sind beide als Referenten und Berater zum Thema angefragt, auch im ersten Halbjahr des Jahres 2026, u. a. in internationalen Podcasts oder als Impulsgeber bei Veranstaltungen wie einem Treffen kanadischer Vize-Präsident*innen, beim Verband der privaten Hochschulen in Deutschland oder der CIEE Global Internship Conference Tallin. Aufgrund der großen Nachfrage stellte das CHE im Frühjahr auch den Spielkarten-Satz, der die Profile authentischer Hochschulen in Vorträgen verdeutlichte, zum Selbstaussdruck zur Verfügung. Hochschulen nutzen die Spielkarten für ihre Foresight-Prozesse.

Darüber hinaus waren die Expert*innen des CHE bei vielen weiteren Themen rund um die Entwicklung und Zukunft des Hochschulsystems gefragt, etwa zum **Boom der privaten Hochschulen**, zu **Rahmenbedingungen für innovative Lehre** oder zu **Entbürokratisierung im Wissenschaftsbetrieb**. Der **Transformation der Arbeitswelt an Hochschulen unter dem Stichwort „New Work“** widmete sich das CHE in zwei CHEtalk Webinaren in der ersten Jahreshälfte.

Das CHE begleitet die Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) bei der nächsten **Absolvent*innenbefragung**, die im Rahmen des Qualitätsmanagements und der Systemakkreditierung regelmäßig durchgeführt wird. Ziel der Befragung ist es, Erkenntnisse zur Qualität der Studiengänge, zur Wirksamkeit von Anpassungen in den Studien- und Prüfungsordnungen sowie zum Übergang der Absolvent*innen in das Berufsleben zu gewinnen. Im ersten Schritt erfolgte die Entwicklung des Fragebogens.

Lehrkräftebildung

Immer mehr deutsche Hochschulen verankern **digitale Medienkompetenz verpflichtend im Lehramtsstudium**. KI-Kompetenzen sind jedoch bislang meist nur punktuell und vor allem in optionalen Formaten verankert. Dies zeigten Daten des **Monitor Lehrkräftebildung**, einem Kooperationsprojekt von CHE, Bertelsmann Stiftung, Stifterverband und Robert Bosch Stiftung. Zahlreiche Medien und mehrere Bildungspolitiker*innen griffen die aktuellen Daten auf, etwa der damalige rheinland-pfälzische Bildungsminister Sven Teuber bei einer Veranstaltung des Forums Bildung Digitalisierung im März.

Darüber hinaus initiierte das CHE einen Austausch über aktuelle Entwicklungen der Lehrkräftebildung, um ein Peer Learning zu ermöglichen. Zu den Austauschformaten gehörten u. a. die Webinarreihe *Monitor Lehrkräftebildung Talks* sowie das dritte Vernetzungstreffen mit rund 80 Teilnehmenden aus Politik, Hochschulen und Studienseminaren zum **Dualen Lehramtsstudium** im Juni in Erfurt. Darüber hinaus fand im Juni das dritte Beiratstreffen des Monitor Lehrkräftebildung statt, bei dem der Transfer des Instrumentes nach Ende der laufenden Projektphase Ende 2027 im Mittelpunkt stand. Ziel ist es, dem Monitor eine dauerhafte Basis zu verschaffen.

Studienfinanzierung

Staatliche **Instrumente der Studienfinanzierung** werden in Deutschland weiterhin wenig in Anspruch genommen. Wie eine im Januar veröffentlichte Auswertung zeigte, nutzten 2024 rund 85 Prozent der Studierenden kein Geld aus staatlichen Angeboten wie BAföG, Stipendien oder Studienkrediten. Die studentische Erwerbsquote hat deutlich zugenommen, was zu längeren Studienzeiten und höheren Abbruchquoten führen könnte. Das CHE fordert eine grundlegende Reform und Bündelung der staatlichen Förderangebote.

Ulrich Müller war auch im ersten Halbjahr gefragter Gesprächspartner in überregionalen Medien zum Thema Studienfinanzierung und dem aktuellen **Stand der BAföG-Reform** der Bundesregierung.

Forschung

Im Fach Chemie führen rechnerisch vier von fünf Masterabschlüssen später zu Promotionen. Die meisten Doktorarbeiten werden im Fach Medizin verfasst. Zu diesem Ergebnis kam ein im Januar veröffentlichter und danach oft zitierter DatenCHECK des CHE zu **Promotionen an deutschen Hochschulen**.

Die **Forschung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)** ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen und eng mit der außerhochschulischen Praxis verbunden. Der praxisorientierte Forschungsansatz der HAWs weist Parallelen zur **transdisziplinären Forschung (TDR)** auf, wurde allerdings bisher in Deutschland und speziell zur Rolle von HAW kaum untersucht. Das seit Anfang November 2024 vom Bundesministerium für Forschung, Raumfahrt und Technologie (BMFTR) in der Förderlinie „Wissenschafts- und Hochschulforschung“ geförderte Projekt TDR4HAW soll diese Forschungslücke schließen. An diesem ist das CHE zusammen mit zwei Brandenburger Hochschulen – der Fachhochschule Potsdam und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde – beteiligt. Ergebnisse aus der im Projektzusammenhang entstandenen Analyse vom Bund geförderter Projektkooperationen an Hochschulen stellte das CHE unter anderem auf der Jahrestagung FORTRAMA (Tagung des Netzwerk Forschungs- und Transfermanagement e.V.) im ersten Halbjahr vor.

Als Mitglied des **Landeshochschulrats Brandenburg** arbeitet Frank Ziegele an unterschiedlichen hochschulpolitischen Entscheidungen in Brandenburg mit. Zuletzt erarbeitete der Landeshochschulrat einen Vorschlag zur Vergabe der Mittel aus dem Innovationsbudget des Landes, mit dem Ziel der Stärkung exzellenter Forschung durch Aufbau dauerhafter, innovativer Strukturen.

Seit 2025 läuft zudem ein **Projekt zum europäischen Forschungsmanagement**. Das EU-geförderte Projekt **RM Framework** hat die Aufgabe, ein europäisches Qualifikationssystem für Forschungsmanager*innen zu entwickeln, um die notwendige Expertise in der Unterstützung von Spitzenforschung zu fördern und weiterzuentwickeln. Beteiligte Projektpartner aus Deutschland sind das CHE und das ZWM Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. Das CHE verantwortet in diesem Projekt unter anderem die Entwicklung eines Handbuchs, mit dessen Hilfe Trainings anbietende Angebote für das Forschungsmanagement nach europäischen

Standards aufsetzen können. Im ersten Halbjahr 2026 stand vor allem die Überarbeitung des Handbuchs im Fokus in die die nun vorliegenden Ergebnisse der Pilottests einfließen konnten.

Internationale Projekte

EHESO

Das bis März 2023 bereitgestellte internationale Transparenz-Tool *U-Multirank* wurde von der EU in ein Nachfolgeprojekt überführt. Das CHE verantwortet im **European Higher Education Sector Observatory (EHESO)** weiterhin eine Befragung der Hochschulen sowie eine Studierendenbefragung. Darüber hinaus ist das CHE an der Weiterentwicklung des Benchmarking Tools für Hochschulen beteiligt sowie für die Konzeption des European Student Hub zuständig, welches den Studierenden helfen soll, eine fundierte Entscheidung bezüglich ihrer Hochschulwahl in Europa zu treffen. Durch die Mitwirkung bei EHESO ist das CHE an dem Aufbau und dem laufenden Betrieb des offiziellen europäischen Systems für Hochschuldaten beteiligt. Es liefert auf einer integrierten Datenbasis Entscheidungsgrundlagen für EU, nationale Politik, Hochschulen und Studierende.

Im Frühjahr 2026 wurde das einzigartige **EHESO Benchmarking Tool für Hochschulen veröffentlicht** – eine neue interaktive Plattform, mit der Nutzerinnen und Nutzer 3.500 Hochschulen in Europa anhand zahlreicher Indikatoren mit ähnlichen Einrichtungen vergleichen können. Aktuell liefen im ersten Halbjahr weitere Befragungen u. a. von den Hochschulverwaltungen und den Studierenden.

IDC

Der **“International Deans’ Course” (IDC)** richtet sich überwiegend an neu gewählte Dekaninnen und Dekane sowie Vize-Dekaninnen und Vize-Dekane aus Afrika und Südostasien. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Hochschule Osnabrück und das CHE organisieren gemeinsam den “International Deans’ Course”.

Dieser dreiteilige Intensivkurs (Präsenzteil in Deutschland, Onlineteil, Präsenzteil in der Region: insgesamt 20 Seminartage in neun Monaten) ist Teil des Programms DIES (“Dialogue on Innovative Higher Education Strategies”) des DAAD. Aus dem IDC, in dem jeweils deutsch-asiatische oder deutsch-afrikanische Trainerteams aktiv sind, sind bereits zahlreiche Präsident*innen oder Vice Chancellors in beiden Regionen hervorgegangen. Die fast 600 IDC-Alumnae und-Alumni sind Botschafter*innen für das deutsche Hochschulsystem im globalen Süden.

2025/26 fand zum 10. Mal der IDC Afrika mit 28 Dekan*innen aus Äthiopien, Ghana, Kenia, Nigeria, Tansania und Uganda statt. Das Programm endete im Februar 2026 in Accra, Ghana unter Mitwirkung von IDC-Alumnae der University of Ghana und der University of Cape Coast.

Im Juni begann der IDC Asien 2026 Teil 1 mit 30 Teilnehmer*innen aus Kambodscha, Indonesien, Malaysia, den Philippinen, Thailand und Vietnam.

HEInnovate

HEInnovate ist ein **Selbstbewertungs- und Entwicklungsinstrument für Hochschulen**, das von der Europäischen Kommission und der OECD entwickelt wurde. Ziel ist es, Hochschulen dabei zu unterstützen, ihre unternehmerische und innovative Ausrichtung zu analysieren und gezielt weiterzuentwickeln. Es hilft Hochschulen, Stärken und Schwächen in diesem Bereich zu identifizieren und strategische Maßnahmen abzuleiten. Das CHE ist im Rahmen eines internationalen Konsortiums mit seinem Projektteam vor allem dafür zuständig, dass das Tool in der Hochschulpraxis genutzt wird. Dies wird gefördert durch Trainings sowie die Konzeption neuer und die Aktualisierung bestehender Ressourcen (Case Studies, Testimonials, Handbücher, Guides), welche die Handhabung des Tools erleichtern.

Weitere Testimonials – kurze Berichte von Nutzer*innen von HEInnovate – sowie sechs Good-Practice-Berichte von Hochschulen (Case Studies) konnten im ersten Halbjahr bereits auf der Webseite www.heinnovate.eu veröffentlicht werden. Hinzu kamen ebenfalls neue Trainingsmaterialien und Workshop Guides. Im März veranstaltete das CHE erfolgreich einen weiteres Train the Trainers Programm in Lissabon mit 26 Teilnehmer*innen aus 16 europäischen Ländern.

FAITH

Die äthiopische Regierung hat 2022 den Hochschulsektor differenziert und 15 der 44 Universitäten des Landes in Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWs) umgewandelt. Bei diesem Prozess sollen die Hochschulen durch ein internationales Konsortium begleitet werden, um **europäische Erfahrungen mit HAW für Äthiopien** nutzbar zu machen. Das Projekt *FAITH* wird von der EU im Rahmen von Erasmus+ gefördert. Die Gesamt-Federführung hat die Kotebe University in Äthiopien, das CHE ist seit 2023 für ein Arbeitspaket verantwortlich.

Langfristig soll ein Netzwerk der HAWs aufgebaut werden, um die Ergebnisse und Entwicklung des FAITH Projektes über die drei bisher beteiligten HAWs hinaus an die anderen 12 weiterzutragen. Die Gründung des Netzwerks erfolgte 2025. Eine Tagung in Addis Abeba im Januar 2026 unter Beteiligung des CHE diente der Netzwerkarbeit und dem Wissenstransfer. Das Projekt wurde um weitere 12 Monate bis 2027 verlängert. In diesem Zeitraum steht das CHE den Hochschulen weiterhin beratend zur Seite.

Benchmarking Thailand

Das thailändische Bildungsministerium (MHESI) hat das CHE beauftragt, **ein eigenes Benchmarking Tool zu entwickeln**, um ihre Hochschulen miteinander und mit europäischen Hochschulen vergleichen zu können. Im ersten Halbjahr 2026 wurden die Daten, die im Sommer 2025 erhoben wurden, ausgewertet und in einem Ergebnisbericht sowie in einem Dashboard zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse wurden im Juni auf der ASIIN MHESI ONESQA Tagung in Bangkok, Thailand vorgestellt. Darüber hinaus wurden den teilnehmenden Hochschulen die Ergebnisse Anfang Juli in einer Online-Präsentation vorgestellt.

Hochschul- und Wissenschaftsmanagement

Das CHE ist im Hochschul- und Wissenschaftsmanagement an vielen Stellen aktiv und unterstützt Hochschulleitungen und das Wissenschaftsmanagement mit Veranstaltungen, Fortbildungsangeboten, Studien und Beratung.

In seiner regelmäßigen Kolumne **„Ziegeles Welt“** in der Zeitschrift DUZ Wissenschaft & Management beleuchtet CHE Geschäftsführer Frank Ziegele Phänomene, Herausforderungen und Lösungen für das Wissenschaftsmanagement an Hochschulen. Zudem fungiert Frank Ziegele weiterhin als Mitherausgeber der Zeitschrift „Wissenschaftsmanagement“ und ist Beiratsmitglied der KoWi - Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen.

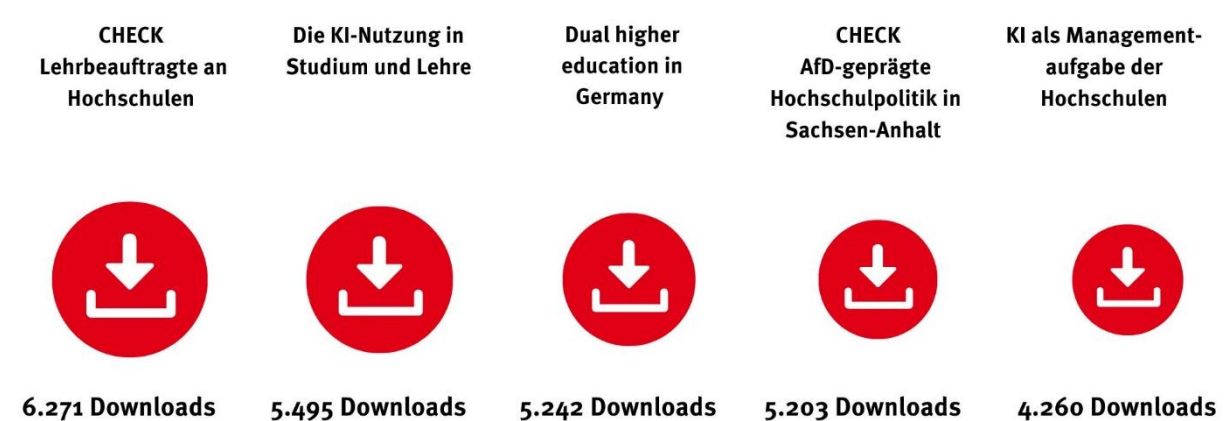
Die deutschen Hochschulen bauen zunehmend **Inhouse-Angebote zur Professionalisierung im Hochschulmanagement** auf. Das CHE unterstützte die Schaffung solcher Strukturen, u. a. durch Mitgliedschaft in einem Beirat an der Universität Bielefeld und die Mitwirkung an einem solchen Programm an der Universität Potsdam.

An der Hochschule Darmstadt hat das CHE interne Veränderungen im **Finanzmanagement** durch punktuelle Inputs und Beratung begleitet. Der Fokus lag auf der Umsetzung der vom Land verordneten Einsparungen und der Konzeption eines neuen Mittelverteilungsmodells.

Explizit an alle Hochschulräte aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft richtet sich die Veranstaltungsreihe **Forum Hochschulräte**. Sie bietet ihnen institutionenübergreifend die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Es finden zwei Veranstaltungen pro Jahr statt, im März 2026 zum Thema „Sicherheit als strategische Leitfrage“. Das Forum Hochschulräte ist eine Initiative des Stifterverbandes und der Heinz Nixdorf Stiftung in Kooperation mit dem CHE. Darüber hinaus veröffentlichten Frank Ziegele und Ulrich Müller eine Neuauflage ihres Artikels **„Rechte und Pflichten eines Hochschulrats** im Vergleich zum Aufsichtsrat“ für das Handbuch Hochschulmanagement.

Zudem begleitete das CHE im März die jährliche **Netzwerktagung Fakultätsmanagement**, bei der rund 80 Teilnehmer*innen in Flensburg den fachlichen Austausch nutzen konnten. Diese wichtige Berufsgruppe hat bisher keine eigenen Vernetzungsstrukturen; das CHE unterstützte beim Aufbau eines Vereins, der zukünftig zum Träger des Netzwerks werden könnte.

Top 5: Aktuelle Publikationen nach Downloads seit Januar 2026



Stand Juli 2026

Veranstaltungen

Seit Dezember 2022 bietet das CHE **kostenfreie Webinare mit praxisnahen Impulsen zu aktuellen hochschulpolitischen Herausforderungen** an. Die jeweiligen Themenreihen mit drei bis fünf einstündigen Webinaren erfreuen sich seitdem großer Beliebtheit.

Im ersten Halbjahr 2026 liefen fünf **Webinar-Staffeln** teilweise in Zusammenarbeit mit externen Partnern zu unterschiedlichen Themen:

- Monitor Lehrkräftebildung Talks: Theorie-Praxis-Bezug neu denken (Oktober 2025 bis Januar 2026)
- CHETalk feat. HFD: Generative KI als Gamechanger?! (November 2025 bis Februar 2026)
- Blaupause – der Talk zu Innovationsökosystemen (seit Januar 2026)
- New Work an Hochschulen (Mai bis September 2026)
- CHETalk feat. HFD: KI kritisch denken und nutzen (Mai bis November 2026)

Rund 1.000 Teilnehmende aus Hochschulen, Wirtschaft und Politik diskutierten in diesen Staffeln im ersten Halbjahr 2026 mit hochkarätigen Referent*innen. Sämtliche Impulse sind zudem in digitalen Themendossiers als Pageflow-Seiten und bei YouTube im Nachgang verfügbar.

Seit fast 20 Jahren unterstützt das CHE zudem den Best-Practice-Club **„Familie in der Hochschule“** in seiner Arbeit, der im Jahr 2018 zu *„Familie in der Hochschule e.V.“* wurde. Bei der im Juni 2026 veranstalteten 11. Jahrestagung des Vereins *Familie in der Hochschule e.V.* **„Verantwortung neu denken – Zukunft gestalten im demographischen Wandel?“** übernahm das CHE u. a. die Moderation und das Teilnehmernmanagement.

Darüber hinaus fanden im Rahmen des Angebots von CHELead auch Formate für Hochschulleitungen statt, unter anderem zum Thema Strategieentwicklung. Zudem wurde der 13. Jahrgang des Programms *„Führung als Chance“* erfolgreich abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 2026 startete außerdem der 14. Jahrgang des Jahresprogramms für Prorektor*innen und Vizepräsident*innen.

Auch das Zertifikatsprogramm Fakultätsmanagement wurde im ersten Halbjahr erfolgreich abgeschlossen. 15 Teilnehmer*innen vertieften in vier Modulen zentrale Aufgaben im Fakultätsmanagement, darunter Finanzen, Entwicklungsplanung und Controlling, Kommunikation sowie Führung und Zusammenarbeit zwischen Fakultätsmanagement und Hochschulleitung. Der nächste Durchgang startet im November.

Das Format der Führungswerkstatt Hochschulleitung wird weiterhin erfolgreich in Anspruch genommen. Die erste Runde wurde im Juni abgeschlossen, während parallel seit Januar der zweite Durchgang läuft und auch in Q4 wieder angeboten wird. In einer kleinen, feststehenden Gruppe von maximal sechs Teilnehmenden reflektieren Hochschulleitungen gemeinsam mit einer ausgewiesenen Expertin aktuelle Fragestellungen und strategische Herausforderungen. Im Mittelpunkt stehen Erfahrungs- und Wissensaustausch, Fallarbeit sowie die Entwicklung konkreter Lösungswege für individuelle Situationen und Personenkonstellationen.

Service für Studierende

CHE Ranking

Das **CHE Hochschulranking** bietet seit mehr als 25 Jahren online und kostenlos Orientierung bei der Studienwahl. Es enthält die umfassendste und detaillierteste Bewertung und Einordnung von Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften im deutschsprachigen Raum und gilt als unverzichtbarer Wegweiser für Studieninteressierte. Diese können mit dem Ranking herausfinden, welcher Studiengang in einem bestimmten Fach zu ihren Bedürfnissen passt. Grundlage sind 120.000 Studierendenurteile zu Studienbedingungen und Fakten zu rund 40 Fächern an über 300 Hochschulen.

Die **neuen Ergebnisse des CHE Hochschulrankings** wurden im Mai 2026 auf der Online-Plattform „HeyStadium“ veröffentlicht und sorgten für ein breites deutschlandweites Echo in lokalen und regionalen Medien. Eine Auswahl der Ergebnisse findet sich auch im aktuellen ZEIT Studienführer, der flächendeckend im Zeitschriften- und Buchhandel ausliegt. Die exklusive Zusammenarbeit mit DIE ZEIT besteht seit mittlerweile zwanzig Jahren. Eine englischsprachige Version des Rankings für internationale Studierende wurde im Juni auf der Website des Deutschen Akademischen Austauschdienstes veröffentlicht.

Parallel zur Veröffentlichung starteten im ersten Halbjahr die **Vorbereitungen für das kommende CHE Ranking im Jahr 2027 sowie das CHE Masterranking 2026**, das zum Jahresende erscheint. Darüber hinaus gab es im April eine Infoveranstaltung zum Ranking, die sich an die jeweiligen Ranking-Koordinator*innen an den Hochschulen richtete.

Ratgeber

In der Reihe **CHE kurz + kompakt** sind mittlerweile dreizehn Online-Kurzratgeber für Studieninteressierte entstanden. In einem Dokument gibt es auf sechs bis sieben Seiten Antworten auf die wichtigsten Fragen zum jeweiligen Thema. Eine kommentierte Linkliste und Checklisten für nächste Schritte und weitere Recherchen runden das Infopaket ab. Im ersten Halbjahr 2026 wurden die Ratgeber zu den Themen Studieren ohne Abitur, Auswahlverfahren Medizinstudium, Psychotherapie studieren und Lehramt studieren aktualisiert.

Im Juni veröffentlichte das CHE eine Publikation für Personen, die sich für ein Medizinstudium im Ausland interessieren. Der CHECK bietet Informationen zu Zulassungsbedingungen und Studienkosten sowie Informationen zu Studienmöglichkeiten in insgesamt 20 Ländern und beinhaltet Steckbriefe zu 54 speziellen Humanmedizin-Angeboten für internationale Studierende, insbesondere in Ost- und Südosteuropa.

Top 5: Ratgeber der Reihe CHE kurz + kompakt

CHE kurz + kompakt
Studium ohne Abitur



196.995 Downloads

CHE kurz + kompakt
Studium ohne
Abitur: Medizin und
Pharmazie



195.380 Downloads

CHE kurz + kompakt
Auswahlverfahren
Medizinstudium



192.135 Downloads

CHE kurz + kompakt
Uni oder HAW



182.816 Downloads

CHE kurz + kompakt
Duales Studium



172.153 Downloads

Stand Juli 2026

Wissenschaftskommunikation

Das CHE stellt die Ergebnisse seiner Arbeit in unterschiedlichen Medien, Publikationsformaten, Social Media Kanälen und auf seiner Internetseite für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Medienresonanz

Im vergangenen Jahr erschienen pro Monat im Durchschnitt rund 700 Artikel in Print und Online sowie Radio und Fernsehen, die über das CHE oder seine Studien berichtet haben.



7.300 Follower bei LinkedIn



4.600 Newsletter Abonent*innen



durchschnittlich 700 Berichte mit CHE Erwähnung
monatlich in Print und Online, sowie TV und Radio



125.000 Besucher*innen auf che.de im ersten
Halbjahr 2026

Stand Juli 2026

Hochschuldaten.de

Auf dem Portal www.hochschuldaten.de stellt das CHE **umfangreiches Hochschuldatenmaterial für Deutschland**, aufbereitet auf Bundes- und Länderebene, zur Verfügung. In DatenCHECKs mit **interaktivem Daten- und Kartenmaterial** widmen sich Expert*innen des CHE in kurzen Auswertungen aktuellen Themen, im ersten Halbjahr 2026 u. a. zu Future Skills, Promotionen, Nachhaltigkeit oder dem Lehramts- und Psychologiestudium.

Das große Interesse sowohl an den DatenCHECKs als auch den deutsch- und englischsprachigen Hochschuldaten führten zu einem **deutlichen Anstieg der Nutzer*innenzahlen** im ersten Halbjahr 2026. Zwischen Januar und Juni griffen insgesamt rund 120.000 Besucher*innen auf Informationen von Hochschuldaten.de zurück.

Website

Die Internetseite des CHE bietet neben den aktuellen News, den Projektbeschreibungen, Veranstaltungshinweisen und Publikationen auch inhaltlich breiter aufbereitete Dossiers zu Brennpunktthemen, in die Ergebnisse aus verschiedenen CHE Projekten zu den jeweiligen Themen einfließen. Der **englischsprachige Internetauftritt des CHE** enthält Auszüge der CHE Arbeit mit internationalem Fokus

Social Media

Das CHE ist auf verschiedenen Sozialen Netzwerken wie **LinkedIn, BlueSky, Mastodon, Instagram oder YouTube** mit unterschiedlichen Inhalten aktiv. Das CHE nutzt die Netzwerke zur Verbreitung und Diskussion von Forschungsergebnissen, der Ankündigung von Veranstaltungen und Events sowie für einen internen Blick auf die Arbeit des CHE und seiner Mitarbeiter*innen. **Die Plattform mit der größten Reichweite ist LinkedIn mit rund 67.000 Impressions für CHE Beiträge im ersten Halbjahr.** Die aktuelle Zahl der Follower*innen liegt bei rund 7.300.

Immer mehr Mitarbeitende des CHE nutzen die Inhalte des CHE in ihren jeweiligen Themenfeldern und zur Vernetzung auf LinkedIn. Dem CHE Geschäftsführer Frank Ziegele folgen beispielsweise über 8.000 Personen aus der Wissenschafts- und Hochschulcommunity, im ersten Halbjahr 2026 mit ca. 272.000 Impressions und 7.600 Engagements. Manche Mitarbeiter*innen bieten auch eigene exklusive Social Media Inhalte an, wie etwa einen Third-Mission Newsletter auf LinkedIn.

Newsletter

Das CHE informiert aktuell mit drei Newslettern über seine Arbeit und Veranstaltungen.

CHEckpoint (10 x im Jahr): 4.600 Abonnent*innen

Monitor Lehrkräftebildung (monatlich): 1.400 Abonnent*innen

CHEevents (4 x im Jahr): 4.800 Abonnent*innen

Stand Juli 2026

Sonstiges

Das CHE begrüßte im Frühjahr fünf neue Expert*innen aus Wissenschaft und Politik, die den CHE Beirat künftig mit ihrer Expertise begleiten werden. Dies sind: **Theresia Bauer**, Geschäftsführerin der Baden-Württemberg Stiftung, ehemalige Wissenschaftsministerin in Baden-Württemberg, **Prof. Dr. Hauke Heekeren**, Präsident der Universität Hamburg, **Prof. Dr. Sylvia Heuchemer**, Präsidentin der Technischen Hochschule Köln, **Beatrice Lugger**, Vizepräsidentin für Kommunikation der LMU München, und **Esther Seng**, Generalsekretärin des Wissenschaftsrats.

Im Mai traf sich das CHE zu seiner jährlichen **Frühjahrsklausur** in Lippstadt.

Seit März ist das CHE **Partnerorganisation der Initiative Klischeefrei**. Mit dem Beitritt setzt das CHE ein Zeichen für eine Studien- und Berufswahl, die sich an Interessen, Talenten und verlässlichen Informationen orientiert – statt an Geschlechterklischees. Die Initiative Klischeefrei engagiert sich bundesweit dafür, Stereotype in der Berufs- und Studienwahl abzubauen und Entscheidungsspielräume zu erweitern.

August 2026

Prof. Dr. Frank Ziegele

Geschäftsführer CHE Gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung